

3.

Carabiden im Gebiet von Rothemühl (Pom.).

Von Julius Kersten, Rothemühl (Pom.).

Die im nachfolgenden aufgeführten Carabiden bilden eine Zusammenstellung der in meiner Sammlung vorhandenen Arten des hiesigen Bezirks, die ich selbst in einem Zeitraume von nahezu 20 Jahren gefangen und beobachtet habe.

Die Liste erscheint auf den ersten Blick nicht besonders reichhaltig. Das ist erklärlich. Ich habe mich nicht als Spezialist gerade dieser Familie widmen können, und manche Art, die eigentlich noch vorkommen könnte, ist übersehen worden. Zum andern ist der Umkreis meines Sammelgebietes mit einem Radius von rund 3 km nur verhältnismäßig klein.

An der Dreiländerecke Pommern-Brandenburg-Mecklenburg gelegen, ist das Gebiet aber trotz der Enge reich an den verschiedensten Biotopen. Die Dorflage mit kleiner sandiger Feldmark ist fast rings von der Staatsforst umgeben, im Norden und Osten von Eichen-, Eichenmischwald und im weiteren Abstand von reinen Kiefernbeständen. Südöstlich und südlich stößt das ausschließlich mit Buchen bewaldete Hügelgelände der Friedland-Jatznicker Endmoräne an die Gemarkung. An der offenen Westecke grenzen die dürrtigen Äcker unmittelbar an eine Ausbuchtung der moorigen „großen Friedländer Wiese“. Über die Gauseugehörigkeit einiger der hier gefundenen Caraben wird keine Auseinandersetzung notwendig sein.

Einige Arten der Liste, die ich außerhalb meines Gebiets, aber in Pommern gefangen habe, sind wegen ihrer Bedeutung für die Faunistik mit genauer Fundortsangabe eingereiht worden.

Sichtbare Nageschäden an Kulturen und Saatbeeten durch häufigeres Auftreten von *Harpalus pubescens* Müll. oder *H. tardus* Panz. sind in meiner Beobachtungszeit nicht festgestellt worden. Ebenso wenig konnte ich ein etwa durch Raupenfraß bedingtes Massenauf-treten von *Calosoma* erleben. Auffallend aber ist das gerade bei Carabiden zu beobachtende Anwachsen und Abnehmen einzelner Arten im Laufe der Jahre.

Das Mengenverhältnis der einzelnen in einem Biotop lebenden Arten für einen gewissen Zeitraum festzustellen, ist nicht immer leicht. Käfergräben zur Bekämpfung des großen Kiefernrüblers werden seit über 20 Jahren im hiesigen Forstbezirk nicht mehr angelegt. Sie fingen leider auch eine Unmenge nützlicher Caraben. Beim Durchmustern des Inhalts gewann man allerdings leicht einen Überblick über die Häufigkeit der im angrenzenden Gebiet vorkommenden Arten. Zur Zeit findet jährlich im November ein planmäßiges „Probesammeln“ schädlicher Kieferninsekten in den moosigen Kiefernstangenbeständen statt. Von den unter der Moosdecke mitgesammelten Käfern, die ich mir zur Bestimmung erbeten hatte, waren an Caraben:

32 %	<i>Carabus arcensis</i>	Hbst.
10 %	„	<i>convexus</i> F.
7 %	„	<i>violaceus</i> L.
4 %	„	<i>nemoralis</i> Müll.
2 %	„	<i>glabratus</i> Payk.
22 %	<i>Pterostichus oblongopunctatus</i>	F.
8 %	„	<i>niger</i> Schall.
2 %	„	<i>nigrita</i> F.
4 %	<i>Harpalus latus</i>	L.
2 %	„	<i>quadripunctatus</i> Dej.
4 %	<i>Poecilus cupreus</i>	L.
2 %	<i>Amara similata</i>	Gyll.
1 %	<i>Calathus micropterus</i>	Dft.

Mag das Verfahren Lücken haben, im großen und ganzen wird die Übersicht für diesen Biotop genügen und einen Anhalt geben für die Begriffe: sehr häufig = s.h., häufig = h., nicht häufig = n.h., nicht selten = n.s., selten = s., sehr selten = s.s.

Die Nachprüfung aller schwer zu bestimmenden und mir zweifelhaft erscheinenden Stücke meiner Carabiden hat in dankenswerter Bereitwilligkeit Herr P. Heymes-Gotha vorgenommen.

Die systematische Reihenfolge meiner Liste und die Namen der Arten entsprechen den Angaben der neu erschienenen Faunistik von Adolf Horion.

*

Cicindela silvatica L. In der Kiefernheide. n.s.

C. hybrida L. Am sandigen Waldrand. n.s.

C. campestris L. Auf sandigen Lichtungen und Wegen. n.s.

- Cychrus caraboides* L. Ssp. *rostratus* L. Im Mischwald. Sehr unbeständig. In manchen Jahren s. 1925 h. Rassenzugehörigkeit meiner Stücke fraglich. Einige sind etwas glänzend. 1 Ex. ganz matt mit deutlicher Granulierung.
- Carabus coriaceus* L. Im Eichen- und Mischwald n.s. Vorkommen in den einzelnen Jahren sehr schwankend. 1 Stück, das die primären Reihen deutlich zeigt.
- C. violaceus* L. In allen Waldbeständen. h.
- C. intricatus* L. 1 Ex. 1914 im Käfergraben, 2 Ex. im Juni 1927 am Vormittag im Waldweg jagend.
- C. auratus* L. Überall in Gärten und auf der Feldmark. h. Hier auf Sandboden. Seit 1924 beobachtet.
- C. granulatus* L. Überall. n.s.
- C. convexus* F. In allen Beständen. n.s.
- C. nitens* L. Vereinzelt auf sandigen Kartoffelfeldern. n.h.
- C. clathratus* L. Im moorigen Wiesengelände an der Meckl. Grenze. s.
- C. cancellatus* Ill. Überall. h.
- C. arcensis* Hbst. (*arvensis* Payk). Im Misch- und besonders moosigen Kiefernwald. s.h.
- C. nemoralis* Müll. Überall im Walde. h.
- C. hortensis* L. An feuchten Waldstellen und in Gärten. n.s.
- C. glabratus* Payk. Im Misch- und Nadelbestand. n.s.
- Calosoma inquisitor* L. Im jungen Laubholzbestand. n.s.
- C. sycophanta* L. In allen Beständen und auch im Garten angetroffen. n.s. Auftreten jedoch schwankend.
- Leistus rufomarginatus* Dft. Im Mischbestande. s. 2 Ex. Seit 1927 nicht wieder beobachtet.
- L. rufescens* F. Auf sumpfigen Waldwiesen. n.h.
- L. ferrugineus* L. Im Eichenwald unter Laub. n.h.
- Nebria brevicollis* F. In Mischbeständen mehrfach gefunden.
- Notiophilus aquaticus* Thoms. Im Wald und Garten. h.
- N. palustris* Dft. Im Walde überall. h.
- N. biguttatus* F. Überall. h.
- Blethisa multipunctata* L. Bisher nur 1 Ex. am Dorfteich gefangen. s.
- Elaphrus cupreus* Dft. Am Rande von Gewässern. h.
- E. riparius* L. Überall an Uferländern. s.h.
- Lorocera pilicornis* F. An sumpfigen Stellen unter Laub. h.
- Clivina fossor* L. (Schwarz und rotbraun.) Überall. h.

- Dyschirius aeneus* Dej. An Uferrändern. n.s.
D. Lüdersi Wgn. Am Dorfteich. n.s.
D. globosus Hbst. An allen Gewässern. h.
Omophron limbatum F. An einem See an der märkischen Grenze. n.h.
Broscus cephalotes L. Bisher nur 1 Ex. gefangen. s.
Asaphidion pallipes Dft. An einer feuchten lehmigen Stelle eines Waldweges wiederholt beobachtet. n.s.
A. flavipes L. An sandigen Uferstellen. h.
Bembidion argenteolum Ahr. Am Haff bei Ueckermünde. n.s.
B. lampros Hbst. Feuchte Waldstellen und Gärten. h.
B. bipunctatum L. 1929 am Strelasund gefangen.
B. varium Oliv. Im Frühjahr an feuchten Stellen. h.
B. obliquum Strm. An moorigen Waldtümpeln. n.s.
B. rupestre L. An feuchten, moorigen Stellen. n.s.
B. ustulatum L. Überall. h.
B. femoratum Strm. In Lehmgruben. h.
B. saxatile Gyll. 1929 auf Hiddensee gefangen.
B. Genei Küst. ssp. *Illigeri* Netol. An lehmigen Stellen. h.
B. assimile Gyll. An Waldtümpeln. n.s.
B. quadrimaculatum L. Überall. h.
B. Doris Panz. An freien Uferstellen. n.s.
B. (Ocys) quinquestriatum Gyll. Mehrmals unter Apfelbaumrinde gefangen.
B. biguttatum F. Überall. h.
B. guttula F. Im Frühjahr am Dorfgraben. n.s.
Trechus quadristriatus Schrk. Auf humosem Boden. h.
Patrobus excavatus Payk. An feuchten Stellen. n.s.
Chlaenius nigricornis F. 1 Ex. Auf moorigem Wiesengelände. s.
Badister bipustulatus F. In Humuserde. n.s.
B. sodalis Dft. Auf humosem Boden. n.s.
B. peltatus Panz. In Gartenerde. s.
Harpalus rufibarbis Redt. 1 Ex. im Garten gefangen. s. Ursprünglich für *brevicollis* Serv. gehalten. Nach der Punktierung der Fld.-Zwischenräume aber best. *rufibarbis* Redt. S. Horion-Faun. S. 208.
H. pubescens Müll. In Gärten gern unter Unkrauthaufen. h.
H. calceatus Dft. In Gärten und auf der Feldmark. n.s. Auftreten schwankend.
H. Frölichi Strm. Seit 1929 mehrfach gefangen. n.s.

- H. aeneus* F. Überall. n. s. 1 Ex. a. *viridis* Schils.
H. smaragdinus Dft. Bisher nur 1 Ex. gefangen.
H. latus L. Im moosigen Kiefernwald. h.
H. luteicornis Dft. Vereinzelt im Kiefernwald. n. h.
H. quadripunctatus Dej. Im Kiefernwald unter Moos. n. s.
H. rubripes Dft. Vereinzelt gefangen. n. h.
H. rufitarsis Dft. Bisher ganz vereinzelt gefangen. s.
H. tardus Panz. Überall. h.
H. anxius Dft. Überall. n. s.
Acupalpus dorsalis F. Am moorigen Waldtümpel. n. s.
Bradycellus harpalinus Serv. Aus Waldmoos gesiebt. n. h.
B. Csikii Laczó. 1 Ex. am südlichen Waldrand (Lehm) gefangen.
B. collaris Payk. Unter Waldmoos. n. h.
Trichocellus placidus Gyll. An einem moorigen Waldtümpel. n. s.
Amara plebeja Gyll. Überall. n. s.
A. similata Gyll. Im Kiefernbestand. n. s.
A. ovata F. An feuchten Stellen. n. h.
A. communis Panz. Überall im Gebiet. n. s.
A. lunicollis Schiödde. Nur vereinzelt angetroffen. n. h.
A. aenea Deg. Überall. h.
A. spreta Dej. An sandigen Uferstellen. h.
A. eurynota Panz. Nur vereinzelt angetroffen. n. h.
A. familiaris Dft. Im Waldgebiet überall. h.
A. lucida Dft. Bisher selten beobachtet. s.
A. tibialis Payk. In der Kiefernheide. n. s.
A. municipalis Dft. 1939 einige Ex. auf dem Hofe gefangen. s.
A. bifrons Gyll. Überall. h.
A. fulva Deg. Auf der Feldmark. n. s.
A. consularis Dft. Überall. h.
A. aulica Panz. Am Waldrande. n. s.
A. equestris Dft. Seit 1929 beobachtet. n. s.
Zabrus tenebrioides Goeze. Bisher nur 1 Ex. auf der Feldmark
 gefangen.
Pterostichus lepidus Leske. Im Waldgebiet. n. s. a. *ferreus* Letzn. 1 Ex.
P. cupreus L. Im Mischwald. h. a. *affinis* Strm. 1 Ex. Auf Moor-
 wiesen.
P. coerulescens L. Im Mischwald. h. a. *tricolor*. 1 Ex.
P. oblongopunctatus F. Im moosigen Kiefernwald. s. h.

- P. niger* Schall. Im Kiefernwald. s.h.
P. vulgaris L. Überall im Walde. h.
P. nigrita F. In moosigen Beständen. n.s.
P. anthracinus Illig. An sumpfigen Orten. n.s.
P. minor Gyll. An feuchten Stellen. n.s.
P. strenuus Panz. Im feuchten Gelände. n.s.
P. diligens Strm. In einer feuchten Sandausschachtung. n.s.
Abax ater Vill. Im Misch- und Nadelwald. n.s.
Calathus fuscipes Gze. Überall. h.
C. erratus Sahlb. Überall. h.
C. micropterus Dft. Im moosigen Kiefernbestand. n.s.
C. melanocephalus L. Überall. h.
Sphodrus leucophthalmus L. 1925 1 Ex. in der Küche gefangen. s.
(Wohl durch Mäusegänge gekrochen.)
Pristonychus terricola Hbst. Im Keller zwischen Kartoffeln. h.
Synuchus nivalis Panz. An Waldtümpeln unter Laub. n.h.
Agonum sexpunctatum L. 1 Ex. Aus Lauberde gesiebt. s.
A. marginatum L. Am Teichrand. n.s.
A. Mülleri Hbst. An feuchten Stellen. n.s.
A. viduum Panz. Auf humosem Boden. n.s.
A. gracile Gyll. Im moorigen Gelände. n.s.
A. fuliginosum Panz. An sumpfigen Stellen. n.s.
A. assimile Payk. An feuchten Waldstellen. n.s.
A. ruficorne Gze. Bisher 1 Ex. gefangen. s.
A. obscurum Hbst. An feuchten Orten. n.s.
A. dorsale Pontopp. Bisher 1 Ex. gefangen. s.
Masoreus Wetterhali Gyll. 1 Ex. Am sandigen Waldrand gefangen. s.
Dromius agilis F. Unter Kiefernrinde. n.s. a. *bimaculatus* Dej. 1 Ex.
D. marginellus F. Unter Kiefernrinde. n.h.
D. quadrimaculatus L. Unter Rinde. n.s.
D. quadrinotatus Panz. Unter Baumrinde. n.h.
D. nigriventris Thoms. Unter Kiefernrinde. n.s.
Metabletus truncatellus L. Unter Rinde und Laub. n.s.
M. foveatus Fourcr. Im Kiefernbestand. n.s.
Microlestes minutulus Goeze. 1 Ex. Unter Rinde. s.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Kersten Julius

Artikel/Article: [Carabiden im Gebiet von Rothemühl \(Pom.\). 8-13](#)